

# Steuern sollen Loch im Haushalt stopfen

## ELLERAU: Verfehlte Finanzpolitik

**Der defizitäre Haushaltsentwurf der Gemeinde Ellerau und der verschobene Beschluss des Zahlenwerkes hat das Bürgerforum zu einer warnenden Presseerklärung veranlasst.**

Peter Groth, Vorsitzender des Bürgerforums Ellerau und Mitglied der Gemeindevertretung, attestiert seinen Kollegen von Aktives Ellerau (ehemals CDU), dem Bürgerverein (BVE) und der SPD „verfehlte Finanzpolitik“. Mit Blick auf den Haushaltsentwurf, dessen Beschluss auf Februar vertagt wurde (unsere Zeitung berichtete) will Groth die Notbremse ziehen: „Es ist höchste Zeit! Es sind drastische Einschnitte nötig. Tabu-Themen darf es in Anbetracht der jetzigen Situation nicht geben.“

„Der Verwaltungshaushalt 2007 kann nur aus den Rücklagen in Höhe von 894 500 Euro ausgeglichen werden. Davon sind über 400 000 Euro auf die Erhöhung der Kreisumlage und die Erhöhung der Steuerkraft für die Gemeinde Ellerau zurückzuführen. Die vorhandene Rücklage wird dadurch nahezu aufgezehrt“, schreibt Groth und warnt: „Für das Jahr 2008 droht die Pleite und eine Haushaltsperre.“

Bürger und Gewerbe würden für eine verfehlte Finanzpolitik zur Kasse gebeten, schildert der Gemeindevertreter. Er verweist auf den SPD-Vorschlag, der Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen aller

Haushaltsstellen um fünf Prozent vorsieht sowie höhere Elternbeiträge für die Kindergartenbetreuung.

Die dramatische Finanzsituation sei die Konsequenz des viel zu schnellen Wachstums der Gemeinde. „Das Kreditvolumen beläuft sich nach der Ausgliederung der Kosten rechnenden Einrichtungen Freibad, Abwasserentsorgung, Bauhof und Wasserversorgung (1,092 Mio. Euro) in die Kommunalbetriebe Ellerau weiterhin auf hohem Niveau von 9,232 Millionen Euro. Zinsen und Tilgung sorgen weiter für hohe Belastungen (411 700 Euro)“, schreibt Groth.

Er befürchtet, dass sich eine weitere Finanzmisere anbahne durch das Prestige-Objekt „Hinter dem Hochhaus“. „Noch ist kein Grundstück verkauft. Für das Betreiben der Biogasanlage fehlen somit die Einzelabnehmer“, so Groth.

„Ellerau droht zu verlottern“, bescheinigt Groth der Gemeinde. Ein gewaltiger Sanierungsbedarf werde allorts sichtbar. Die jahrelange Vernachlässigung räche sich. Mit einem sehr geringen Etat für Unterhaltungskosten von nur 55 000 Euro könnten die Fußwege und Gemeindestraßen nur notdürftig ausgeflickt werden.

„Generell sollte man einer alten Hausfrauen-Philosophie folgen: Nicht mehr ausgeben als einnehmen“, so lautet Groths Vorschlag zur künftigen Haushaltspolitik. (bib)